

Wirksamer föderalistischer Wettbewerb statt kastrierte Steuerkonkurrenz

**Prof. Dr. Reiner Eichenberger
Universität Fribourg**

Kontrapunkt-Tagung, Bern, 12.3.2009

Vorgehen

- gängige Fehldiagnosen
- tatsächliche Probleme
- wirkungsvolle institutionelle Reformen

gängige Fehldiagnosen

- **Steuerwettbewerb ↓ ≠ Gerechtigkeit ↑**
 - heute Gleichgewicht: tiefe Steuern ≈ hohe Mieten ≈ hohe Bodenpreise
 - ⇒ Steuerangleichung = Umverteilung zwischen Bodeneigentümern
 - Steuerwettbewerb ↓ = Subventionswettkäufe ↑
- **Problem nicht (nur) auf Gemeinde- und Kantonsebene, sondern auf Bundesebene: keine Verantwortlichkeit für gesamte Schweiz**

tatsächliche Probleme

- **Steuerautonomie von grösster Bedeutung, aber ...**
- **Steuerwettbewerb wirkt träge und asymmetrisch**
- **Besteuerung von Individuen nur am Wohnort**
 - **ungerechtfertigte Steueraufkommensunterschiede**
⇒ **Umverteilung ↑ = Effizienz ↓**
 - **Zersiedlung**
 - **wird schlimmer, weil Mobilität ↑, Unternehmensbesteuerung ↓**
 - **Unterwanderung der direkten Demokratie**

wirkungsvolle institutionelle Reformen

1. Zerlegung der Steuern und Mitbestimmungsrechte zwischen Wohn- und Arbeitsort

- halbe-halbe? differenziert? Wahlmöglichkeit?
- effizienter, weniger Zersiedlung, stärkt direkte Demokratie

2. Markt für gute Politik

- alt: Steuerkonkurrenz durch Wanderung der Bürger
- neu: effektiver Wettbewerb durch Wanderung der Politiker

- Problem heute: Wohnsitzpflicht bei Wahl

- Analogie: Managermarkt

- Lösung: Aufhebung der Wohnsitzpflicht bei Wahl (und u.B. Amtsführung)

- Anreize viel besser:
 - Reputation
 - Wettbewerb
 - Reformfreudigkeit
 - Ausbildung lohnt sich
 - Politikerkarriere attraktiver

Folgerungen

- **lokale Steuerautonomie von grösster Bedeutung**
- **viele gängige Rezepte beruhen auf Fehldiagnosen**
- **heutiger Steuerwettbewerb ist problematisch**
- **nur institutionelle Reformen sind wirksam**
 - **Zerlegung der Steuerpflicht und Mitbestimmungsrechte**
 - **Markt für gute Politik: „Deregulierung“ der Politik**